

PREDIGT

Kanzelgruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Johannes im 5. Kapitel, in den Versen 39 bis 47 und handelt vom Zeugnis für den Sohn.

wird in der Predigt gelesen

Das Zeugnis für den Sohn

Joh 5,39-47

39 Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt;

40 aber ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben hättet.

41 Ich nehme nicht Ehre von Menschen;

42 aber ich kenne euch, dass ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43 Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmt mich nicht an. Wenn ein anderer kommen wird in seinem eigenen Namen, den werdet ihr annehmen.

44 Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander annehmt, und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, sucht ihr nicht?

45 Ihr sollt nicht meinen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklagt: Mose, auf den ihr hofft.

46 Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben.

47 Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **mit der Bibel wird man nie fertig: Sie lässt sich nicht**
3 **vollständig erfassen oder erklären. Deshalb gibt es auch**
4 **immer Streit um dieses Buch der Bücher. Wie soll man es**
5 **konkret verstehen? Welche historischen Ereignisse las-**
6 **sen sich in den Texten erkennen? Wer hat die Bibel ge-**
7 **schrieben, wann und wo und warum?**

8 **Und darf man so etwas als Christ überhaupt fragen?**
9 **Gibt es da Grenzen der Forschung?**

10 **Alle diese Fragen sind noch nicht endgültig beantwor-**
11 **tet. Und endgültig werden sie wohl auch nie beantwortet**
12 **werden. Denn mit der Bibel wird man nie fertig.**

13 **Für die ersten Christen war das Erste Testament, das**
14 **wir auch das Alte Testament nennen, die ganze Bibel. Ein**
15 **anderes, Zweites, Neues Testament gab es noch nicht.**
16 **Diese ersten Christen haben ihre Lebenserfahrungen mit**
17 **dem gekreuzigten und auferstandenen Christus in der**
18 **hebräischen Bibel entdeckt. In den Psalmen und in der**
19 **Verkündigung der Propheten haben sie Jesus, den Chris-**
20 **tus, entdeckt.**

21 **»Wer sucht, der findet«. Sie haben im Glauben an Je-**
22 **sus Christus gesucht und sind in der Bibel fündig gewor-**
23 **den. Seitdem gibt es zwei Lesarten des ersten Testa-**
24 **ments: eine jüdische und eine christliche Auslegungsge-**
25 **schichte.**

26 **Die hebräische Bibel der Juden hat ihre ganz eigene**
27 **Geschichte. Heute können wir sagen: es ist gut, ältere Ge-**
28 **schwister im Glauben an den einen Gott zu haben. Aber es**

29 **ist ein langer und steiniger Weg bis zu dieser Überzeu-**
30 **gung gewesen. – Eher am Anfang dieses Weges schreibt**
31 **der Evangelist Johannes:**

32 **(Lesung des Predigttextes: Joh 5,39 – 47)**

33 **Mit der Bibel wird man nie fertig. Und mit diesem Text**
34 **daher auch nicht, der die Lebenserfahrungen der bedräng-**
35 **ten jungen Christengemeinden deutlich widerspiegelt. Da**
36 **gab es Streit. Um die heilige Schrift wurde und wird immer**
37 **gestritten. Damals war es ein Streit zwischen Juden Chris-**
38 **ten und schriftgelehrten Juden um das rechte Verständnis**
39 **ihrer heiligen Schrift.**

40 **Allen Beteiligten war diese Schrift sehr vertraut. Des-**
41 **halb konnte Jesus mit seinen Gegnern auf Augenhöhe**
42 **streiten. Sie waren alle hervorragende Kenner der Schrift,**
43 **und der Jude Jesus und die Schriftgelehrten hatten wahr-**
44 **scheinlich mehr gemeinsame Ansichten als wir es heute**
45 **oft meinen.**

46 ***Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das***
47 ***ewige Leben darin.***

48 **Darin war man sich einig. Auch wenn es wie ein Vorwurf**
49 **klingt: In der Schrift zu suchen ist ja nicht falsch. In der**
50 **Schrift muss gesucht werden. Denn in der Schrift kann**
51 **gefunden werden.**

52 **Da sind Geschichten vom Suchen und Finden der Liebe**
53 **Gottes. Und diese Geschichten hören sich je und je an-**
54 **ders an. Denn mit der Bibel wird man nie fertig.**

55 **Für ein Kind klingen die Geschichten von der Arche**
56 **Noah und die vom Auszug aus Ägypten eher wie span-**

57 **nende Abenteuergeschichten. Mit einem Helden und ei-**
58 **nem Happy-End.**

59 **Allerdings: In Zitterpartien des Lebens ist es viel ein-**
60 **drücklicher, dass Gott sich in diesen Geschichten als der-**
61 **jenige zeigt, der aus gefährlichen Lebenskrisen heraus**
62 **führen kann. Ein Gott, der eine Zukunft eröffnet, so un-**
63 **wahrscheinlich sie auch sein mag. Und plötzlich werden**
64 **aus den Abenteuergeschichten Rettungsgeschichten, Le-**
65 **bensgeschichten. Geschichten, die in das jeweilige Leben**
66 **hinein klingen.**

67 **Eine Greenpeace-Aktivistin liest die Schöpfungserzäh-**
68 **lung anders als die Leiterin eines Kohlekraftwerkes. Ein**
69 **übermütiger Jugendlicher liest die Berichte vom leeren**
70 **Grab am Ostermorgen anders als ein unheilbar Kranker.**
71 **Das Opfer liest den Klagepsalm anders als der Täter. Und**
72 **manchmal lesen Menschen nicht in der Bibel, sondern**
73 **werden von ihr gelesen. Und ihr Leben verändert sich.**

74 **»Bibel lesen – Leben lernen«, so lautet die Überschrift**
75 **einer Broschüre der Hannoverschen Bibelgesellschaft, mit**
76 **der diese Gesellschaft Werbung macht für die Bibel und**
77 **für das Bibel-Lesen. Die Bibel, so ist der Broschüre zu**
78 **entnehmen, erzählt Geschichten vom Gelingen des Le-**
79 **bens.**

80 ***Bibel lesen – Leben lernen.* Das Wort »lernen« ist hier**
81 **ganz wichtig. Denn man lernt nie aus. Das Leben ist nicht**
82 **1:1 in der Bibel nachzulesen. Die Antworten auf unsere**
83 **Fragen lagern nicht einfach fertig zwischen den beiden**
84 **Buchdeckeln. Und häufig genug verändert die Bibel unser**
85 **Fragen. So wie es die Menschen oft erlebten, die Jesus**

86 **trafen. Wie sie erfuhren, dass ihre Fragen plötzlich andere**
87 **wurden.**

88 **Die Bibel bezeugt die lebendige Geschichte Gottes mit**
89 **uns Menschen im ersten und im zweiten Testament. Und**
90 **diese Geschichte setzt sich fort, geht weiter und weiter.**
91 **Bis heute.**

92 **Um Wahrheiten muss immer wieder neu gerungen wer-**
93 **den, um Glauben muss immer wieder neu gebeten wer-**
94 **den. Kein Wunder also, dass um die Bedeutung der Bibel**
95 **so viel gestritten wird. Aber heute wird anders gestritten**
96 **als damals.**

97 **Heute verlaufen die Grenzen anders. Die Situation hat**
98 **sich verschärft. Es wird längst nicht mehr um das rechte**
99 **Verständnis der Bibel gestritten, so wie es sich in unse-**
100 **rem Predigttext widerspiegelt.**

101 **Es geht mittlerweile um die Bibel insgesamt. Um das**
102 **erste und zweite Testament. Gar nicht wenige Menschen**
103 **sind der Meinung, dass man auch ganz gut an Gott glau-**
104 **ben kann, und ganz gut auch Christ sein kann, ohne die**
105 **Bibel überhaupt zu kennen. Für die einen ist sie nur noch**
106 **alt und fremd. Für die anderen sogar unnötig. Auf der Su-**
107 **che nach spiritueller Erfahrung steht unabhängig vom**
108 **Wort der Schrift das im Vordergrund, was man selbst er-**
109 **lebt hat. Das individuelle Erlebnis wird so zum Maß aller**
110 **Religion.**

111 **Es geht nur noch um das eigene Erleben. Spielen wir**
112 **einmal den Anwalt des Teufels und sagen: Lasst uns doch**
113 **unsere eigenen spirituellen Erfahrungen machen, die ak-**

114 **tuell sind, die echt sind. Ganz neu, ganz frisch. Dafür**
115 **brauche ich doch kein altes Buch. Jeder hat doch seine**
116 **ganz individuellen Glaubenserlebnisse. Also weg mit den**
117 **alten Geschichten, weg mit den alten Erfahrungen, ich ha-**
118 **be meine eigenen. Dafür brauche ich keine Bibel und kei-**
119 **ne Kirche. Denn durch mich persönlich spricht der Heilige**
120 **Geist. (--- Pause)**

121 ***Wenn ein anderer kommen wird in seinem eigenen Na-***
122 ***men, den werdet ihr annehmen. Wie könnt ihr glauben, die***
123 ***ihr Ehre voneinander annehmt, und die Ehre, die von dem***
124 ***alleinigen Gott ist, sucht ihr nicht? Ich nehme nicht Ehre***
125 ***von Menschen, aber ich kenne euch, dass ihr nicht Gottes***
126 ***Liebe in euch habt.***

127 **Gottes Liebe ist nie für sich allein und sucht nicht die**
128 **eigene Ehre. Der heilige Geist der Liebe sieht nicht auf**
129 **sich selbst, sondern auf den Nächsten. Und der begegnet**
130 **uns in allen Menschen. Diesen Geist der Liebe kann man**
131 **sehen. Er ist kein Gespenst, er ist auch nicht nur Gefühl.**
132 **Besonders schön beschreibt Jesus diesen Geist. Wie so**
133 **oft, erzählt er dafür eine Geschichte:**

134 ***Ein Samariter kam zu dem, der unter die Räuber fiel. Er***
135 ***hatte Mitleid mit ihm. Und er ging zu ihm, goss Öl und***
136 ***Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf***
137 ***sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.***
138 ***(Lk 10,34)***

139 **Eine Rettungsgeschichte. Eine Lebensgeschichte.**

140 **Was der barmherzige Samariter für einen Glauben hatte,**
141 **erzählt uns Jesus nicht. Er erzählt nur, dass der Samariter**

142 **im Geist der Nächsten-Liebe gehandelt hat. Das ist ein**
143 **Glaube, den man sehen kann, der eben nicht für sich al-**
144 **lein bleibt, nicht abgeschlossen im Inneren eines Men-**
145 **schen, sondern der auch in der Welt wirksam ist. Nachzu-**
146 **lesen bei Lukas im 10. Kapitel.**

147 ***Bibel lesen – Leben lernen!***

148 **Und um wahres Leben zu lernen ist die Gemeinschaft**
149 **nötig und dafür sind die Rettungsgeschichten der Bibel**
150 **nötig. Dafür ist die zentrale Rettungsgeschichte des Jesus**
151 **von Nazareth nötig, die von einer Zukunft über den Tod**
152 **hinaus erzählt. Die vom ewigem Leben erzählt. Denn diese**
153 **Geschichten klingen je und je anders. Eine für mich heute**
154 **noch schwierige Bibelstelle kann morgen bereits eine**
155 **Quelle sein, aus der das Leben sprudelt. Denn mit der Bi-**
156 **bel werde ich nie fertig.**

157 **Im Laufe meines Lebens können diese Texte immer neu**
158 **in mein Leben hinein sprechen. Sie können Vertrauen er-**
159 **wecken. Gottvertrauen erwecken, wie ein lieber Mensch,**
160 **den ich schon lange und gut kenne, in mir Vertrauen er-**
161 **wecken kann. Manche Bibeltexte sind gute Bekannte ge-**
162 **worden, vertraute Begleiter durch alle Zitterpartien des**
163 **Lebens. Aber dieses Vertrauen lässt sich nicht herstellen,**
164 **nicht erzwingen, nicht verfügen. Es muss sich ereignen.**
165 **Und selbst darauf kann man nur vertrauen.**

166 ***Wer sucht, der wird gefunden. Ihr sucht in der Schrift,***
167 ***denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin.***

168 **Ja. Bibel lesen – Leben lernen.**

169 **Wie wollen wir glauben, wenn unsere Bibeln zuhause im**

170 **Kleiderschrank zwischen abgelegten Wäschestücken ver-**
171 **stauben, wenn uns das Wort, in dem sich Gott offenbart,**
172 **nichts mehr wert ist? Wenn wir unsere Worte, unsere Ta-**
173 **ten, unsere Verdienste, höher bewerten?**

174 **Auch für uns Christen gilt, uns ständig der Revision un-**
175 **seres Glaubens und Lebens zu unterziehen, unseren**
176 **Standort mit Hilfe der Schrift neu zu überprüfen, wie der**
177 **Wachoffizier auf der Kommandobrücke eines Schiffes mit**
178 **Hilfe des Sextanten den Standort, die Position stets neu**
179 **überprüft.**

180 **Der Sextant unseres Glaubens ist das in der Schrift be-**
181 **zeugte Wort Gottes.**

182 **Und daraus folgt dann notwendigerweise:**

183 **„Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst**
184 **betrügt ihr euch selbst.“** (Jakobus 1,22)

185 **Davor aber bewahre uns der allmächtige Gott, der Vater,**
186 **der Sohn und der Heilige Geist.**

187 **Amen.**

188

189 *Kanzelsegen*

190 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, be-**
191 **wahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

192

193

Orgel-Einsätze - Lieder**Stein, Gottesdienst 18.6.17 – 10.00 Uhr****Eingangslied 452, 1+2+4 – Psalm EG-Nr. 718.1 – Loblied 179, 2
Hauptlied 124, 1-4 – Predigtlied 648, 1-3 – Schlusslied 610, 1-3**

Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied Nr. 452, 1+2+4 Er weckt mich alle Morgen...**VOTUM UND GRUSS**L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.***G/Orgel: Amen***

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**BUSSGEBET** endet mit ... Kyrie eleison.***G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.*****Gnadenspruch****Gloriagesang** L: Ehre sei Gott in der Höhe***G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.***

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 179, 2 Wir lobn, preisn, anbeten dich...**Tagesgebet** endet mit **Ewigkeit*****G/Orgel: Amen***

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: Halleluja, Halleluja

Glaubensbekenntnis

Hauptlied Nr. 124, 1-4 Nun bitten wir den Heiligen Geist...

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 648, 1-3 Ins Wasser fällt ein Stein...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

G/Orgel: das dreifache Kyrieleeison (EG Nr. 178.9)

nach Fürbittenteil für Sterbefälle bitte ein Orgelspiel

(Zeitpunkt wird vom L. angesagt)

freie Wahl (z.B. 1 Strophe „So nimm denn meine Hände“)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

**Schlusslied: Nr. 610, 1-3 Herr, wir bitten:
komm und segne uns...**

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-36 42 657, Mobil 0171 11 69 256,

Email: info.klein@kabelbw.de

Stein, Gottesdienst 18.6.17 – 10.00 Uhr

**Eingangslied 452, 1+2+4 – Psalm EG-Nr. 718.1 – Loblied 179, 2
Hauptlied 124, 1-4 – Predigtlied 648, 1-3 – Schlusslied 610, 1-3**

Informations-Tafel

452	1 + 2 + 4
718.1	
179	2
124	1 - 4
648	1 - 3
610	1 - 3

Schriftlesung: Lukas 16, 19-31
Predigt: Johannes 5, 39-47

Prädikant Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-36 42 657
Mobil: 0171 11 69 256
Info.klein@kabelbw.de

Stein, Gottesdienst 18.6.17 – 10.00 Uhr

Schriftlesung: Lukas 16, 19-31

Vom reichen Mann und armen Lazarus

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20 Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren

21 und begehrte, sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre.

22 Es begab sich aber, daß der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.

23 Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.

24 Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen.

25 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet, und du wirst gepeinigt.

26 Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, daß niemand, der von hier zu euch hinüber will, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber.

27 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;

28 denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29 Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören.

30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.

31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.